

inebesondere in Hinsicht auf die höhere gesellige Bildung in unserer Stadt geäußert hat, sich aufgefordert fühlen würde, zur Erhaltung einer so ehrwürdigen Anstalt, und zu Beförderung eines der edelsten Lebensgenüße das Seine mit gemeinnützigem Eifer beizutragen. Gleichwohl zeigte sich seit ein paar Jahren, selbst als die allgemein geachtete Künstlerin Madame Neumann: Sessi noch für das Concert engagirt war, daß dem nicht so sey. Die Theilnahme an dieser Anstalt hat sich vermindert, und auch Vermögende suchen oft auf das Genaueste auszurechnen, wie sie am wohlfeilsten zum Besuche des Concerts kommen können, und giebt das Haus nicht genug Benutzende her, so unterläßt man die Theilnahme lieber ganz. Die Ursachen, welche dieser unerfreulichen Erscheinung zum Grunde liegen, möchten wohl theils in der allgewaltigen Mode, theils in dem Interesse an der Bühne, welche jedoch die Musik in ihrer selbständigen Ausbildung nicht berücksichtigen kann, theils endlich wohl in der durch jenes Institut selbst bewirkten und vermittelten allgemeinen Verbreitung der Musik in unsern gesellschaftlichen Verbindungen zu finden seyn; wobei wohl zu bemerken ist, daß das Publikum unsrer kleinen Stadt mit der Menge und Mannichfaltigkeit öffentlicher Kunstbeiträge im offenbaren Misverhältnisse steht. Aber es nützt wenig, nach den Gründen zu fragen; wichtiger ist es zu bedenken, wie undankbar es seyn würde, über den Freuden, die uns aus verbreiteter Kunstübung entspringen, die mütterliche Anstalt zu vergessen, welche diese Verbreitung zum Theil erst angeregt hat, und daß es selbst bei dieser Verbreitung eines Mittelpunkts und einer Sammlung der Kräfte be-

darf, um etwas in seiner Art Vollendetes zu leisten, daß folglich ein Institut unentbehrlich ist, welches mit allen hier zusammenfließenden Mitteln ausgerüstet, als Pflegeanstalt des guten Geschmacks im Gebiete der Tonkunst wirke, eine Anstalt, deren Sinken früher oder später den Verfall der musikalischen Bildung in unsrer Stadt nach sich ziehen müßte. Und diese Ueberzeugung wünschen wir bei unsern Mitbürgern zu erwecken, damit sie demjenigen, was die Direction des Concerts zur Erhaltung der Anstalt unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu thun bewogen ist, hülfsreiche Hand bieten. Wir erwähnen hier nur einen neuen Abonnementsplan. Nach demselben soll ein persönliches Abonnement statt finden, jedoch den wirklichen Gliedern einer Familie, welche zusammen abonniren, eine verhältnismäßige Erleichterung gestattet werden. Uebrigens wird nun auch in artistischer Hinsicht für die Erhaltung und Fortbildung der Anstalt alles Zweckmäßige sorgfältig angewendet werden, und wir können das Publikum benachrichtigen, daß durch das Engagement einer neuen Sängerin, für nächsten Winter, auch für den Sologesang gesorgt worden ist. Indessen dürfen wir nicht vergessen, daß wir in einer langen Reihe von Jahren das Beste, was von Instrumentalmusik und mehrstimmigen für das Concert geeigneten, Gesangscompositionen die neuere Zeit aufzuweisen hat, gehört haben, und daß die Ansprüche unserer Mitbürger, um erfüllt werden zu können, nie über den Bereich unserer Mittel hinausweisen dürfen.